

Klinisch relevante Korrelate von Sensibilität und Verarbeitungsproblematiken bei psychosomatischen Patienten

Hinterberger, Thilo, Schuhbauer, Anna

Universitätsklinikum Regensburg, Psychosomatische Medizin, Regensburg, Deutschland

Zur Erfassung der sensorischen Wahrnehmungssensibilität und deren Verarbeitungsproblematiken wurde aus einem 30 Items umfassenden Inventar (SV30) ein Fragebogen (SV12) entwickelt, mit dem über 12 Items verschiedene Aspekte der inneren und äußeren Wahrnehmungsverarbeitung erfasst werden. In dieser Studie werden die ersten klinischen Korrelate des ausführlichen SV30 berichtet, der in den Heiligenfeld Kliniken an über 1.000 Patienten zu Behandlungsbeginn erhoben wurde.

Ergebnisse der Studie zeigen, dass sich Patienten unterschiedlicher Diagnosegruppen vor allem hinsichtlich ihrer Verarbeitungsprobleme und weniger ihrer Sensibilität unterscheiden. Die Diagnosen „paranoide Persönlichkeitsstörung“ und „Reaktionen auf schwere Belastung“ stechen dabei mit besonders hohen Werten in der Sensibilität und Verarbeitungsproblematik hervor. Weiterhin lassen sich mittelstarke Korrelationen zwischen Verarbeitungsproblemen in den Symptombelastungen des ISR vor allem in Depression und Angst finden. Dies führt zu der Annahme, dass vor allem die Verarbeitungsprobleme von Patienten an der Entstehung psychischer Erkrankungen beteiligt sind. Die Therapieerfolge hinsichtlich der psychischen, körperlichen und motivationalen Gesamtveränderung zeigen keine wesentlichen Korrelationen zur Sensibilität und Verarbeitungsproblematiken.

Der SV12 wird mittlerweile zu Behandlungsbeginn und -ende erhoben. Dadurch kann die Hypothese getestet werden, dass es sich bei der Sensibilität eher um ein stabiles Persönlichkeitsmerkmal handeln könnte, wohingegen die Verarbeitungsprobleme als therapierbar gelten könnten. Die Ergebnisse hierzu werden vorgetragen. Im klinischen Einsatz wird der Fragebogen auf Zusammenhänge mit Patientendaten einer psychosomatischen Einrichtung geprüft, um das Konstrukt der Hochsensibilität in der Klinik besser darzustellen und mögliche Konsequenzen für die Therapie daraus zu ziehen.